

## Internationale Experten in Münster

### Renommierete Althistoriker erörtern die politische Funktion von antiken Heiligtümern

**Münster, 19. Juni 2010 (exc)** Führende Althistoriker aus aller Welt haben in Münster über die politische Rolle von Heiligtümern in der griechischen Welt diskutiert. Sie nahmen auf Einladung von Althistoriker Prof. Dr. Peter Funke an einer Tagung des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) teil. Bürgermeisterin Karin Reismann begrüßte die 28 Experten am Samstagmorgen im Friedenssaal des Rathauses und zeigte sich erfreut, dass internationale Vertreter des Fachs Alte Geschichte in Münster zusammenkamen. Sie betonte die Bedeutung der Universität und des Exzellenzclusters für die Stadt und hob insbesondere die Arbeit der Historiker hervor: „Ich bin dankbar, dass wir über vergangene Zeiten so gut informiert sind.“

Die Tagung „Greek Federal States and their Sanctuaries – Identity and Integration“, die am Wochenende zu Ende ging, widmete sich der Bedeutung religiöser Kultorte und Kulthandlungen bei der Herausbildung von politischen Gruppenidentitäten. „Die Vorträge und Diskussionen haben gezeigt, welche wichtige Rolle Heiligtümern für die Etablierung und Durchführung integrativer Verfahren im antiken Griechenland zukam“, bilanzierte Funke zum Abschluss der Konferenz. „Sie konnten den Mittelpunkt politischer Zusammenschlüsse bilden und die Konkurrenz der zahlreichen, oft winzigen Mitgliedstaaten kanalisieren.“ Das Wechselspiel zwischen Politik und Religion in den Heiligtümern habe zu einer „Einhegung des immensen Konfliktpotentials innerhalb der bundesstaatlichen Organisationen“ führen können, sagte der Wissenschaftler.

Insgesamt standen gut zwanzig Bundesstaaten und ihre zentralen Heiligtümer im Mittelpunkt der Tagung. Darüber hinaus wurde die Beziehung zwischen Politik und Religion in einer Reihe weiterer Vorträge auf einer grundsätzlicheren Ebene thematisiert. Der amerikanische Althistoriker Jonathan M. Hall hatte in einem öffentlichen Abendvortrag am Donnerstagabend die Funktion von griechischen Heiligtümern bei der Herausbildung regionaler ethnischer Identitäten erläutert.

Prof. Dr. Peter Funke leitet am Exzellenzcluster das Projekt C2 „Parteiische Götter – konkurrierende Götter. Die Rolle von Kulturen und Heiligtümern in antiken Staatsverträgen“. (vwm)

**Bildzeile:** Historiker an einem historischen Ort: Bürgermeisterin Karin Reismann begrüßte am Samstag im Friedenssaal die Teilnehmer einer Tagung über antike Heiligtümer.

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an [religionundpolitik@uni-muenster.de](mailto:religionundpolitik@uni-muenster.de).

**Kontakt:**

Viola van Melis  
Zentrum für Wissenschaftskommunikation  
des Exzellenzclusters "Religion und Politik"  
Johannisstraße 1-4  
48143 Münster  
Tel.: 0251/83-23376  
Fax: 0251/83-23246  
[religionundpolitik@uni-muenster.de](mailto:religionundpolitik@uni-muenster.de)

**„Religion und Politik“ - Der Exzellenzcluster der WWU Münster**

Im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster forschen rund 200 WissenschaftlerInnen aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und elf Ländern. Sie untersuchen das komplexe Verhältnis zwischen Religion und Politik von der Antike bis zur Gegenwart und von Lateinamerika über Europa bis in die asiatische und arabische Welt. Es ist der bundesweit größte Forschungsverbund dieser Art und von den deutschlandweit 37 Exzellenzclustern der einzige zum Thema Religionen. Bund und Länder fördern das Vorhaben im Rahmen der Exzellenzinitiative bis 2012 mit 37 Millionen Euro.